

Ein Zähler wäre verdient gewesen

Landesliga: Der VfL Theesen unterliegt dem VfL Holsen mit 1:2 und wird vom Schiri bestraft

■ **Bielefeld** (bazi). Es war das erwartete schwere Spiel für den VfL Theesen gegen den VfL Holsen. Am Ende mussten sich die Jungs von der Gaudigstraße mit 1:2 geschlagen geben. Beide Gegentore entstanden durch fragwürdige Strafstoße. Die Gastgeber haben es verpasst, in der ersten Halbzeit ihre Stärken auszuspielen. „Ich weiß nicht warum, aber wir setzen unsere Vorgaben da einfach nicht um. Das ist in der letzten Zeit schon häufiger vorgekommen und das ist einfach nicht gut“, brachte es Theesens Trainer Andreas Brandwein auf den Punkt. Etwas glücklich hingegen war die Holsener Führung (25.). Janik Steffen soll Omar Khaled gefoult haben. Für Brandwein eine klare 50:50-Situation. „Ich finde mindestens genau so viele Schiedsrichter, die ihn nicht geben, wie welche, die ihn geben“, kommentierte der Trainer. Schade für die Theesener war in diesem Moment, dass Keeper Dominic Bresse zwar noch mit den Fingerspitzen dran war, am Ende fehlten ihm

jedoch ein paar Zentimeter. Quasi mit dem Pausenpfiff hatte Dominik Neumann den Ausgleich auf dem Fuß, allerdings blieb auch er glücklos und traf nur den Innenpfosten (45.). Nach dem Seitenwechsel war Theesen dann wie ausgewechselt und zeigte die gewohnt starke Heimleistung, wengleich die Austragung auf dem Kunstrasen der Spielweise des VfL nicht gerade in die Karten spielt. „Der Platz ist etwas enger, das kommt uns nicht entgegen“, so Brandwein, der sich über die vergebene Chance von Yatma Wade kurz nach der Pause ärgerte. Wade traf dann aber doch noch zum 1:1 (87.). „In der 90. Minute werden wir dann vom Schiedsrichter, der eigentlich eine gute Leistung gezeigt hat, bestraft“, schilderte Brandwein die Entstehung des Holsener Siegtreffers, der abermals durch einen Strafstoß fiel. Dieses Mal sollte Patrick Fräßdorf das Spielgerät verbotenerweise mit der Hand gespielt haben. „Das war schlicht falsch“, so Brandwein.



Sorgte für mehr Schwung im Offensivspiel des VfB Fichte: Niklas Szeleschus (l.) kam in der 35. Minute für Egor Pyntja ins Spiel und hätte fast den Ausgleich besorgt. Am Ende scheiterte er an einem Rödingerhauser Fuß. FOTO: ANDREAS ZOBE

Es fehlt ein echter Torjäger

Fußball-Westfalenliga: Der VfB Fichte unterliegt dem SV Rödinghausen II mit 0:1. Die „Hüpkers“ präsentieren sich insgesamt viel zu harmlos und schießen einfach keine Tore

Von Nicole Bentrup

■ **Bielefeld.** Bereits nach drei Minuten war das Westfalenligaduell zwischen dem VfB Fichte und dem SV Rödinghausen II erledigt. Nino Wemhöner wurde mustergültig von Robin Reimer bedient und netzte unbedrängt zum Tor des Tages ein.

Die Hausherren fanden in der ersten Halbzeit nahezu gar nicht ins Spiel und mühten sich in den ersten 15 Minuten zu – mit viel Wohlwollen betrachtet – gerade einmal einer Tormöglichkeit. Doch der Kopfball von Maximilian Helf nach einer Ecke ging über das Tor (13.). „Wir schaffen es einfach nicht, nach einem Rückstand unser Spiel zu machen. Im Gegenteil, wir verlieren immer

und immer wieder den Kopf“, haderte VfB-Trainer Mario Ermisch mit dem Auftritt seines Teams. Auch in Sachen Spielaufbau kam von den „Hüpkern“ herzlich wenig.

Nach 35 Minuten hatte Ermisch dann zum ersten Mal den Kaffee auf und wechselte Innenverteidiger Egor Pyntja aus. Mit Niklas Szeleschus sollte frischer Wind ins Offensivspiel der Gastgeber gelangen. Phasenweise ging dieser Plan auch auf. Die wohl dickste Chance auf den Ausgleich vor dem Pausentee hatte Clemens Bachmann, der nach einem Doppelpass mit Jan Menne das lange Eck anvisierte, jedoch um Zentimeter verfehlte (40.).

Neben der eigenen Leistung haderte Ermisch auch mit der Leistung des Schiedsrichters.

Ein klares Rödinghauser Handspiel ließ der Unparteiische wie selbstverständlich weiterlaufen. „Wir sind hier nicht beim THW Kiel“, monierte Ermisch lautstark. Und auch Co-Trainer Frank Wilhelm konnte die Entscheidungen des Referees aus Hamm nicht nachvollziehen: „Wir spielen ohne Schiedsrichter.“

Nach dem Seitenwechsel zeigten die „Hüpkers“ ein leicht verbessertes Gesicht, doch Bachmann (52.) und Menne (57.) waren in ihren Abschlüssen zu ungenau. „Ich habe einfach niemanden, der auch mal ein Tor schießt“, moserte Ermisch und beklagte damit seine dünne Personaldecke, die nach dem Weggang von Janik Welkener keinen etatmäßigen

Stoßstürmer mehr beinhaltet. Den fälligen Ausgleich hatte dann zehn Minuten vor dem Ende erneut Bachmann auf dem Fuß, doch eine scharfe Flanke von Menne konnte er am kurzen Pfosten nicht kontrollieren und so droch er den Ball – sicherlich ungewollt – deutlich über den SVR-Kasten. Auch Niklas Szeleschus, der das VfB-Spiel deutlich belebte, hatte das 1:1 auf dem Fuß, doch seinen gut platzierten Schuss kratzte ein Rödinghauser im letzten Moment von der Linie (86.). Fichtes weitere Angriffsversuche verliefen im Sand, und am Ende stand Trainer Ermisch fassungslos an seiner Bank und hielt sich die Hände vor das Gesicht: „Was wir zeigen, ist einfach insgesamt zu wenig.“

VfR mit Punktverlust

Bezirksliga: Beim Auswärtsspiel in Augustdorf kommt Wellensiek nicht über ein 2:2 hinaus

■ **Bielefeld** (mak). Gegen einen robusten und zweikampfstarken Gegner muss sich der Tabellenzweite mit einem Punkt begnügen. „Natürlich müssen beide Teams darauf spielen, aber der Platz in Augustdorf ist indiskutabel“, berichtete Dominik Popielek von den schwierigen Bedingungen beim Auswärtsspiel in der Senne, wölft dies aber nicht als Ausrede verstanden wissen. Die Gastgeber konnten nach einer knappen Viertelstunde durch einen

Sonntagsschuss in den Knick in Führung gehen (Sömmer, 14.), bevor Simon Wenzel mit einem direkt verwandelten Freistoß (39.) und Cem Kalkan mit einem Traumtor (44.) das Spiel bis zur Pause drehen konnten. Nachdem Andre Tichonovic mit seinem Kopfball kurz zuvor das mögliche 3:1 verpasst hatte (62.), schlug stattdessen das Heimteam zurück und konnte seinerseits durch einen direkt verwandelten Freistoß zum 2:2 Endstand ausgleichen (Rau, 66.).

SuK verschafft sich Luft

Bezirksliga: Gegen Detmold gelingt Canlar ein überraschender 3:2-Erfolg

■ **Bielefeld** (mak). „Das war ein schöner Sonntag, wir haben wirklich leidenschaftlich gespielt.“ SuK-Trainer Zafer Atamaca war lecker zufrieden und konnte dieses auch sein. Mit einer mannschaftlich geschlossenen Leistung bezwang sein Team den Post TSV Detmold und verschaffte sich im Abstiegskampf Luft. Nachdem Felix Buba für die Gäste zu Beginn einen Hochkaräter liegen gelassen hatte (2.), übernahmen die Gadderbauer langsam das Kommando. Kurz vor der Pause konnte Ahmet Yildirim diese starke Phase

durch einen verwandelten Foulelfmeter zum 1:0 nutzen, nachdem Attila Mert von den Beinen geholt worden war (42.). Unmittelbar nach dem Seitenwechsel erhöhte Yasin Tekes durch eine verunglückte Hereingabe sogar zum 2:0 für die Gastgeber (46.). Die Gäste mussten nun vollkommen öffnen, was den SuK zu Kontern einlud. Einen davon zu Beginn einen Hochkaräter liegend gelassen hatte (2.), übernahmen die Gadderbauer langsam das Kommando. Kurz vor der Pause konnte Ahmet Yildirim diese starke Phase

FCT mit Mutmacher

Bezirksliga: Gegen den designierten Aufsteiger Kaunitz unterliegt Türk Sport nur knapp mit 0:2

■ **Bielefeld** (mak). „Wir haben uns insgesamt gut geschlagen, das kann uns für die kommenden Finalspiele Mut machen.“ Türk Sports Interim-coach Arif Kundag wollte das Positive der Partie gegen den Spitzenreiter betonen.

In einer langen Zeit von den miesen Platzverhältnissen am Kupferhammer geprägten Partie kam der FCT zwar kaum zu Chancen, ließ aber auch die Gäste von der Tabellenspitze nur zu wenigen Gelegenheiten kommen. Nach einem mindestens zweifelhaften Foulelfmeter konnten die Kaunitzer

dennoch durch Toptorjäger Denis Hülsebusch in Führung gehen (31.). Die baute Dominik Sterzer nach einer misslungenen Abseitsfalle der FCT-Defensive noch vor der Halbzeit auf 0:2 aus (43.). Im zweiten Durchgang lief der FCT den nun sicher kombinierenden Gästen über weite Strecken hinterher, hatte durch einen schönen Freistoß von Zauberfuß Ersin Gül aber zumindest noch eine große Gelegenheit zum Anschluss, die Kaunitz-Keeper Alexander Leier jedoch mit einer ebenso guten Parade vereiteln konnte (75.).

Zwei unterschiedliche Hälften bringen Derby-Remis

Bezirksliga: In einem abwechslungsreichen Spiel trennen sich der TuS Dornberg und der SC Bielefeld 2:2. Die Dornberger Aufholjagd startet zu spät. Linus Brüggemann verschießt Foulelfmeter

■ **Bielefeld** (mak). Als dann auch die letzte Chance des Tages vergeben war und Manuel Klei mit seinem Schuss in der Nachspielzeit das lange Eck und den möglichen Dornberger Sieg verfehlt hatte, standen alle Beteiligten ein bisschen unerschlagen am Mittelkreis herum. So richtig freuen wollte sich niemand angesichts einer Punkteteilung.

In der Anfangsphase legte der TuS los wie die Feuerwehr und kam nach nicht einmal 60 gespielten Sekunden zur ersten Möglichkeit durch einen Klei-Kopfball. Doch nach einer knappen Viertelstunde war dem Dornberger Offensivpressing plötzlich der Stecker gezogen und der SCB kam besser auf. Nachdem Rahim El Baraka einen Abschlag unterschätzte hatte startete Gegenspieler Christoph Stelberg über links bis zur Grundlinie, gab zurück in die Strafraummitte, wo Dennis Lobitz mit einem Schuss aus der Drehung scheiterte (15.). Da das Spiel danach kurz verflachte, kam die Führung für die Gäste eine Viertelstunde später durchaus überraschend. Stelberg verlor Valon Gashi an der Grundlinie und passte nach innen, wo Nadir Serroukh bereitstand,

um aus dem Rückraum zum 0:1 einzuschließen (31.).

Fast wäre das Heimteam kurz darauf zum Ausgleich gekommen, aber Dominik Kuck vergab alleine vor Philip Freiser. Stattdessen stellte der SCB unmittelbar vor der Pause auf

0:2: Nach einem Ballverlust im Spielaufbau spielten Basam Hikmat Sulaiman und Lobitz einen Konter sehenswert aus, so dass der SCB Goalgetter aus kurzer Distanz zum Pausenstand treffen konnte (43.). „In der Pause habe ich gesagt, dass

wir gewinnen wollen“, brachte Dornbergs Trainer Thies Kambach seine kurze Halbzeitansprache auf den Punkt. Sie wirkte, denn in den zweiten Abschnitt startete der TuS engagierter und druckvoller und kam nach einer guten Stunde zum Anschlusstreffer durch eine Direktabnahme Tobias Neundorfs (60.). Fünf Minuten später schien sich das Blatt endgültig zu wenden: Nach einem Schuss entschied Schiedsrichter Dennis Kandziora auf Handelfmeter gegen Joshua Carr und verwies ihn mit Gelb-Rot des Feldes (65.). Zum Elfmeter trat Linus Brüggemann an, vergab die Großchance zum Ausgleich aber fahrlässig. „Bei uns hat am Ende die Entlastung gefehlt, trotzdem muss man Hochachtung vor unserem Engagement haben“, bilanzierte SCB-Interimstrainer Michael Wöhrmann die Schlussphase. In der verteidigte sich der dezimierte SCB tapfer gegen das Dornberger Powerplay, schaffte es aber nicht, den knappen Vorsprung ins Ziel zu retten, weil Manuel Klei nach einem langen Ball von einem Fehler Freises profitieren konnte und aus spitzem Winkel zum Ausgleich und Endstand traf (77.).



Packende Zweikämpfe im Derby: Der Dornberger Tobias Neundorf und Lars Teubler vom SCB schenken sich nichts. FOTO: ANDREAS ZOBE

ALLE SPIELE ALLE TORE

OBERLIGA

Schalke II – Arminia II 4:0
DSC Arminia: Rump – Ofosuh-Ayeh, Lücke, Aydincan, Sewing (82. Cingöz) – Ucar, Danner – Latifaj (70. Kaynak), Nori (62. Mustrafaj) – Rausch-Bönki, Kasumovic
Tore: 1:0 Zahn (30.), 2:0 Weber (32.), 3:0 Alawie (45.), 4:0 Alawie (62.).

WESTFALENLIGA

VfB Fichte – Rödinghausen II 0:1
VfB Fichte: Arnolds, Paul, Pyntja (35. Szeleschus), Rieger (81. Mulamba), Toure, Pehlivan, Helf (65. Kaya), Ruske, Ünal, Bachmann, Menne
Tor: 0:1 Wemhöner (2.).

LANDESLIGA

VfL Theesen – VfL Holsen 1:2
VfL Theesen: Bresse, Steffen, Fräßdorf, Bruns (56. Wade), Schierbaum (46. Sözer), Giorgio, Neumann, Niermann, Sander, Klein (46. Janzen), Janz
Tore: 0:1 Vossenkämper (25. FE), 1:1 Wade (87.), 1:2 Kerksiek (90. HE).

BEZIRKS-LIGA

Bad Salzuflen – TuS Jöllenbeck 0:1
TuS Jöllenbeck: Blümel, Günther, Siek, Parlar, De Mari, Scholz (46. Helbig), Schürmann, Cakar (79. Lachmann), Dorin, Ketscher, Krawczyk (66. Karabas)
Tor: 0:1 Lachmann (90.+3).

TuS Dornberg – SC Bielefeld 2:2
TuS Dornberg: Leier, El Baraka, Stoll, von Domaros, Gashi, Brüggemann, Neundorf, Sichelschmidt (54. Holtmann), Klei, Kuck (82. Schulze Hensing), Vocke (86. Schulze)

SC Bielefeld 04/26: Freise, Zaremba (83. Leber), Hausfeld, Teubler, Hikmat Sulaiman, Czarnetzki, Sabir (44. Carr), Stockhaus, Serroukh (79. Gójowczyk), Stelberg, Lobitz
Tore: 0:1 Serroukh (31.), 0:2 Lobitz (42.), 1:2 Neundorf (59.), 2:2 Klei (76.).

FC Türk Sport – FC Kaunitz 0:2
FC Türk Sport: Dervishi, Kirci, Karahan, Hastürk, Özel, Gül, Koz, Pamuk, Tastan, Küpçüoğlu, Dalgic
Tore: 0:1 (31.) Hülsebusch, 0:2 (43. Sterzer).

SuK Canlar – PTSV Detmold 3:2
SuK Canlar: Maestre, Yildirim, Tekes, Tekes, Scardino, Musiol, Yilmaz, Mert (80. Kiremit), Karacali, Güreli (71. Mojib), Othmane (73. Aydin)
Tore: 1:0 Yildirim (42. Foulelfmeter), 2:0 Tekes (46.), 3:0 Mert (71.), 3:1 Buba (89.), 3:2 Rüschenpöhler (90.).

Augustdorf – VfR Wellensiek 2:2
VfR Wellensiek: Schürmann, Dandeh, Welge, Tichonovic, Ertilke-roglu, Wenzel, Bölt, Schmidt, Meiss (61. Kan), Fischer (86. Albayrak), Kalkan
Tore: 1:0 Sömmer (14.), 1:1 Wenzel (39.), 1:2 Kalkan (44.), 2:2 Rau (66.).

Bezirksliga

Lachmann rettet den TuS-Sieg

■ **Bielefeld** (bazi). „Am Ende ist es ein verdienter und ein bisschen auch ein schmutziger Sieg, aber das ist ja auch egal“, freute sich Jöllenbecks Trainer Tobias Demmer nach dem knappen 1:0-Erfolg seines Teams beim SC Bad Salzuflen.

Man of the Match war Nicolas „Chico“ Lachmann, den Trainerfuchs Demmer erst in der 79. Minute einwechselte und der nach einer prima Flanke von David Helbig das goldene Tor erzielte (90.+3). „Wir freuen uns sehr für „Chico“, dass er heute sein erstes Tor für uns erzielt hat. Zuletzt hat er auch mal in der Zweiten gespielt, aber er ist ein wichtiger Bestandteil unserer Mannschaft und darum freut es uns besonders, dass er heute den Dreier gerettet hat“, lobte der Trainer.

Bereits in der ersten Halbzeit hätten die „Jürmkers“ gut und gerne mit 2:0 führen können, doch Marcel Krawczyk und Iljas Cakar vergaben aussichtsreichste Möglichkeiten.

„Jetzt freuen wir uns auf Ostern, da haben wir frei, und dann greifen wir danach wieder richtig an“, verspricht Demmer weiterhin einen starken TuS Jöllenbeck.